



## LEHRPLAN DER GYMNASIALSTUDIEN

## STUDIENBEREICH SPRACHE GRIECHISCH

### 1. Stundendotation pro Woche

Stufen	1	2	3	4
Grundlagenfach	-	-	-	-
Schwerpunktfach	-	4	5	5
Ergänzungsfach	-	-	-	-

### 2. Bildungsziele

Der Griechischunterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse der altgriechischen Sprache, die sich durch ihre Anschaulichkeit und Lebendigkeit auszeichnet. Einblicke in die indoeuropäische Sprachfamilie sowie ins Neugriechische lassen sie die Geschichtlichkeit von Sprache erfahren und ihre Strukturen - die der fremden wie der Muttersprache - verstehen. Die Jugendlichen erkennen daraus, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise fasst und somit jede Übersetzung bereits Interpretation ist.

Die Errungenschaften der Griechen auf dem Gebiet der Literatur, Philosophie, Kunst, Religion und Wissenschaft bilden die Grundlage unserer europäischen Kultur. In den griechischen Texten begegnen die Jugendlichen direkt den ursprünglichen Fragestellungen zum menschlichen Leben. Dadurch sind sie in der Lage, sich mit diesen Themen und ihrem Weiterleben kritisch auseinanderzusetzen.

Die verschiedenen Lebensbereiche, die sich heute auseinander entwickelt haben, waren in der Antike noch eng verbunden. Der Griechischunterricht macht durch das Denken über die Fachgrenzen hinaus und durch die Zusammenarbeit mit anderen Fächern diese Zusammenhänge bewusst.

### 3. Richtziele

#### 3.1. Grundkenntnisse

- Angemessene Kenntnisse der altgriechischen Sprache (mit literarischen Dialekten) besitzen, um Originaltexte übersetzen zu können
- Einblick haben in Sprachgeschichte, sprachliche Strukturen und die Verwandtschaft mit anderen Sprachen
- Begriffe der wissenschaftlichen Fachsprache verstehen können
- Einen Überblick haben über die griechische Literatur und die wichtigsten Erscheinungen der griechischen Kultur (Philosophie, Kunst, Mythologie, Religion und Wissenschaft) sowie deren Fortleben und Bedeutung bis in unsere Zeit

#### 3.2. Grundfertigkeiten

- Wiedergabe eines griechischen Textes in der Muttersprache unter Anwendung verschiedener Übersetzungstechniken

- Sinnvoller Einsatz von Nachschlagewerken, insbesondere von Wörterbüchern
- Interpretation eines Textes
- Kritischer Vergleich verschiedener Übersetzungen
- Probleme in ganzheitlicher Anschauung erfassen; Kernfragen und Lösungsansätze herausarbeiten und formulieren

### 3.3. Grundhaltungen

- Genaue, konzentrierte und ausdauernde Arbeit an einem Text
- Empfänglichkeit für die Schönheit eines sprachlichen Kunstwerks
- Bei der kritischen Behandlung von Problemen sich streng an die Sache halten
- Staunend und neugierig auf Unbekanntes zugehen
- Unvoreingenommen und tolerant einer fremden Kultur und ihren Wertvorstellungen begegnen
- Nach dem Vorbild des griechischen philosophischen Denkens das Wesentliche in den Phänomenen suchen
- Ethische Gesichtspunkte erarbeiten, z. B. unter dem Blickwinkel des Masses

## 4. Grobziele – Lerninhalte – Querverweise

Grobziele	Lerninhalte <sup>1</sup>	Querverweise <sup>2</sup>
<b>2. Jahr</b> - Grundkurs mit einem kompakten Lehrbuch	- die Inhalte sind durch das gewählte Unterrichtswerk definiert	- Sprachgeschichte u. Etymologie - Geschichtliche und mythologische Themen
<b>3. Jahr</b> - Abschluss der Grundgrammatik - Lektüre leichterer Texte klassischer Literatur in Prosa u. Poesie	- Platon - Menander - Herodot / Xenophon / Homer	- Grosse Gestalten der Geistesgeschichte und ihr Fortleben - Grosse Themen der Weltliteratur
<b>4. Jahr</b> - Erweiterung der Autorenlektüre unter Berücksichtigung der verschiedenen literarischen Genera und Epochen	- Lyrik / Tragödie / Komödie - Rhetorik - Philosophica (Vorsokratiker / Platon / Aristoteles)	- Ursprung und Fortleben der literarischen Genera - Wissenschaftsgeschichte

<sup>1</sup> Zur Auswahl und Reihenfolge der Autoren vgl. 5.3: Methodisch-didaktische Hinweise.

<sup>2</sup> Den Querverbindungen zu andern Disziplinen sind natürlich kaum Grenzen gesetzt: die „Verweise“ sind also keineswegs abschliessend. Eine eingehendere Beschäftigung mit dem genannten Thema muss jeweils in der Zusammenarbeit mit andern Fächern gesucht werden. Näheres unter 6.: Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts.

## 5. Methodisch-didaktische Hinweise

Das ganze Spektrum an Unterrichtsmethoden, das von der Fachdidaktik empfohlen wird, gilt auch für jede Stufe und Gruppe im altsprachlichen Unterricht. Umgang mit Hilfsmitteln aller Art (Nachschlagewerke) ist von Anfang an geboten.

- Der Grundwortschatz ist durch das Lehrbuch festgelegt; er ist zugleich Lernwortschatz. Der Aufbauwortschatz wird mit der Lektüre erarbeitet.
- Analoges gilt für die Grammatik (Lehrbuch und Systemgrammatik).
- Die in der Spalte »Lerninhalte« angeführten Autoren können natürlich nicht alle gelesen werden: weder die Wahl noch die Reihenfolge der Autoren ist verbindlich; die Einteilung ist Orientierung und Richtmass, verhindert also Flexibilität im Interesse der jeweiligen Klasse nicht. In jedem Kurs wird man die Arbeit an Originaltexten durch die Lektüre von Übersetzungen ergänzen.
- Literaturgeschichte wird ausgehend von den Autoren und ihren Werken behandelt. Ein Begleitbuch, das zugleich zu anderen Aspekten der antiken Kultur führt (Realien) wird empfohlen (z.B. Hellenika).
- Besuche von Ausstellungen, Theateraufführungen, Exkursionen können den altsprachlichen Unterricht ergänzen.

## 6. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts

Im Rahmen von ELF sind folgende Möglichkeiten gegeben:

<i>Latein</i>	Übernahme der griechischen Kultur durch die Römer (Literaturgattungen, Theaterdichtung, Kunst)
<i>Moderne Sprachen</i>	(Französisch, Italienisch, Spanisch, usw.) Die lit. Gattungen und ihr Weiterleben, z.B. Deutsch: Texte von Christa Wolf, Anakreontiker, Iphigenie
<i>Psychologie:</i>	Griech. Mythologie und ihr Weiterleben, z.B. Oedipus, Elektra
<i>Philosophie</i>	Griech. Philosophie und ihr Nachwirken, z.B. Aristoteles bei Thomas von Aquin, die Vorsokratiker bei Heidegger
<i>Religion</i>	Originale Bibeltexte (Übersetzungsprobleme)
<i>Naturwissenschaften</i>	Mathematik/Physik/Geographie: Die Ursprünge der Naturwissenschaften bei den Griechen (Medizin: Eid des Hippokrates; Mathematik: Elemente des Euklid, Kegelschnitte des Archimedes; Astronomie: Ptolemäisches Weltbild; Geographie: Schriften der "Entdecker", usw.)
<i>Kunstgeschichte</i>	Griech. Kunst und ihr Weiterleben (Archäologisches; mythologische Themen in Malerei und Plastik - von der römischen Antike bis Picasso)
<i>Musik</i>	Entwicklung der Instrumente und Notenschreibung
<i>Geschichte kunde)</i>	Griech. Historiographie und moderne Geschichtsschreibung; (Staatsgriech. Staatstheorien; Demokratieverständnis in Athen
<i>Sport</i>	Olympische Spiele
<i>Für alle Fächer</i>	Griech. Terminologie in den Wissenschaften